

# ZAKO

Zentraler ArbeitsKreis Offensiv

gegen Rassismus und  
Rechtsextremismus



[ZAKOffensiv@googlegroups.com](mailto:ZAKOffensiv@googlegroups.com)

An den  
Bundesvorsitzenden der  
Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di  
Kollege Frank Bsirske  
Paula-Thiede-Ufer 10

10179 Berlin

Berlin, 07. Januar 2007

nachrichtlich:

[ZAKOffensiv@googlegroups.com](mailto:ZAKOffensiv@googlegroups.com), [www.labournet.de](http://www.labournet.de), [www.ggr.blogspot.de](http://www.ggr.blogspot.de)

Beabsichtigte Kündigung des Kollegen Angelo Lucifero

Lieber Kollege Bsirske,

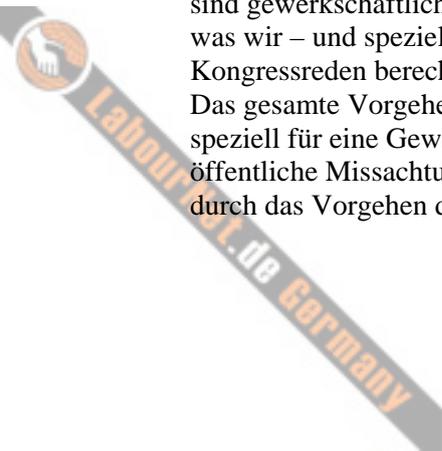
Mit einer Gefühls-Mischung aus Ungläubigkeit, Empörung, Wut und Erschütterung haben wir zwischen den Jahren die Nachrichtenlage um die gegen unseren Kollegen Angelo Lucifero seitens des Landesbezirksleiters Thomas Voß öffentlich erhobenen Vorwürfe sowie die von ihm eingeleiteten Schritte (sofortige Suspendierung / Vorbereitung der Kündigung) zur Kenntnis nehmen müssen.

Nach eingehender Recherche und diversen Gesprächen zwecks Rückkopplung finden wir nunmehr den absolut überwiegenden Teil der Informationen, die wir zunächst gar nicht glauben wollten, insbesondere bezüglich der Suspendierung und der beabsichtigten Kündigung bestätigt.

Das darf doch wohl nicht wahr sein!

Es gibt einen gültigen Kongressbeschluss, auf dem die Druckerschwärze kaum getrocknet ist, der als Material weitergeleitet wurde an den Bundesvorstand: [A 121](#), in dem sich der Kongress als das demokratisch legitimierte höchste Organ der Gesamtorganisation „solidarisch mit dem von Nazis angegriffenen Kollegen Angelo Lucifero“ erklärt und zusichert, „ihm jede mögliche Unterstützung, auch juristischer Art, zukommen“ zu lassen.

Egal, was immer den Landesbezirksleiter Thomas Voß zu seinem unbotmäßigen Verhalten veranlasst haben sollte; vor dem Hintergrund dieses Kongressbeschlusses ist sein Handeln nicht entschuldbar – wenigstens hätte er sich dann die Rückendeckung des Bundesvorstandes und zwar genau DIESES Gremiums holen müssen; hat er aber nach unserem Wissen offensichtlich nicht- oder (etwa doch)?! Neben der Tatsache, dass seine presseöffentlichen Äußerungen über Angelos angebliches Verhalten während eines laufenden Verfahrens rein rechtlich ein massiver Verstoß gegen seine Fürsorgepflicht als verantwortlicher Arbeitgebervertreter sind, sind sie politisch unfassbar und abgründig. Was, wenn nicht Antirassismus und Antifaarbeit ist „Gewerkschaftsarbeit“ im besten Sinne – gerade in Bundesländern und Regionen wie Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt...?! Wo, wenn nicht da, sind gewerkschaftliche Möglichkeiten – auch materielle – einzusetzen, um konkret werden zu lassen, was wir – und speziell auch Du als unser Vorsitzender - in politischen Veranstaltungen und Kongressreden berechtigter Weise über „unsere Verantwortung als GewerkschafterInnen“ sagen?! Das gesamte Vorgehen gegen Angelo ist nicht weniger als eine menschliche Abgründigkeit und speziell für eine Gewerkschaft arbeitsrechtlich unfassbare Bodenlosigkeit; außerdem eine offene und öffentliche Missachtung von Kongressbeschlüssen! Darüber hinaus wird der Gesamtorganisation durch das Vorgehen des Landesbezirksleiters Voß ein massiver politischer Schaden zugefügt.



Das und wie die NPD Erfurt auf ihrer Internetseite die aktuelle Situation und das Umgehen des Arbeitgebers ver.di mit unserem Kollegen Angelo Lucifero „abfeiert“ zeigt dies überdeutlich: »Das nun einsetzende Tauwetter innerhalb der Gewerkschaft ver.di sollten möglichst viele Kameraden nutzen, um Mitglied zu werden.«; so der Kreisvorsitzende der NPD, Kai-Uwe Trinkaus. Toller Erfolg...!!!

Nach Rückkopplung mit zahlreichen innerhalb von ver.di im Bereich Antirassismus und Antifaschismus aktiven KollegInnen **fordern wir Dich deshalb als die für die Koordination Zuständigen des frisch auf dem letzten Bundeskongress ins Leben gerufenen Zentralen Arbeitskreises zu den Themenkomplexen Rassismus und Rechtsextremismus persönlich dazu auf, umgehend und bis zu einer verantwortungsvollen, unserer Gewerkschaft würdigen Handhabung der infrage stehenden Vorgänge**

- 1. dem Landesbezirksleiter Voß Einhalt zu gebieten und**
- 2. umgehend die erforderlichen Schritte zur zeitnahen Umsetzung des Beschlusses A 121 – noch vor Prozessbeginn gegen Angelo am 16. Januar, zu einer Beruhigung der Situation und zum Abwenden weiteren Schadens von ver.di zu unternehmen.**

Dabei berücksichtige auch bitte besonders die unbestreitbaren Verdienste, die unserem Kollegen Angelo Lucifero nicht nur im Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus und für eine solidarische Welt sondern auch in seinen unterschiedlichen Funktionen als Betreuungssekretär und in der Tarifarbeit in seiner bisherigen hauptamtlichen Tätigkeit für unsere Gewerkschaft zuzurechnen sind.

Konkret stellen wir uns als geeignete Instrumente hierzu vor:

- 1. Sofortigen Rücknahme der Suspendierung und (falls bereits erfolgt) der Kündigung von Angelo bis zu einer Beratung im gesamten Bundesvorstand und im Gewerkschaftsrat, wo Angelo als Beteiligter und nicht als Beschuldigter anzuhören ist. Bis dahin ist Angelo an seinem bisherigen Arbeitsplatz unter unveränderten Bedingungen zu lassen.**
- 2. ver.di-interne Überprüfung und Dokumentation, inwiefern der Landesbezirksleiter Voß seine Personalkompetenzen im Fall Lucifero überschritten hat und ggfs. Einleitung der erforderlichen politischen und personellen Konsequenzen.**

Auf unserem nächsten Treffen am 08.02. werden wir uns ausführlich mit dem gesamten Vorgang befassen. Hierzu gedenken wir den Kollegen Angelo Lucifero einzuladen. Schön wäre es auch, wenn die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes anwesend wären, die befugt und in der Lage sind, Auskunft zu geben; gerne auch Du persönlich.

In Erwartung Deiner möglichst zeitnahen Antwort verbleiben wir mit kollegialen Grüßen

**Das Orga-Team des ZAKO in ver.di**

Gez.

Sabine Heins

Martin Panberg

Karl-Heinz Lutkat

Sebastian Bischoff

Andreas Buderus

[ZAKOffensiv@googlegroups.com](mailto:ZAKOffensiv@googlegroups.com)